

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

98 (29.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066923)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retlamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 98.

Donnerstag, den 29. April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Offiziell wird die Nachricht, daß die Abordnung der Expedition des Vereins vom roten Kreuze auf Veranlassung der Kronprinzessin Sophie von Griechenland erfolgt sei, als irrtümlich bezeichnet.

Berlin, 27. April. Die Nachricht einiger Blätter, nach welcher in der Vorlage wegen Ausbaues von Neben- und Nebenbahnen mehrere Projekte der letzten Art keine Aufnahme gefunden hätten, weil die Unternehmen keinerlei Rente in Aussicht stellten und daher die Aufwendung von Staatsgeldern nicht rechtfertigten, ist irrtümlich. Der Grundsatz, daß nur für Bahnen Staatsbeihilfen zu gewähren sind, welche ökonomisch bauwürdig erscheinen, wird zwar in der Praxis selbstverständlich festgehalten, aber kommt schon deshalb in der Vorlage nicht zum Ausdruck, weil auch im laufenden Jahre wiederum eine Pauschsumme gefordert werden soll. In den nächsten Tagen wird dem Landtage übrigens auch der Regenschaftsbericht über die Verwaltung der bisher bewilligten Fonds von zusammen 13 Mill. Mark im Jahre 1896/97 zugehen, durch welchen die in der Zeitschrift für Kleinbahnen dieserhalb gemachten Mitteilungen eine sehr erhebliche Ergänzung erfahren werden.

Berlin, 26. April. Eine Radfahreruniform für Soldaten ist probeweise bei den Gardetruppen eingeführt worden und namentlich schon bei den Eisenbahn-Regimentern im Gebrauch. Sie besteht vorläufig in einer graugrünen Joppe, die hinten durch eine Schnur zusammengezogen ist, die Achselklappen des betreffenden Regiments und das Rangabzeichen trägt. Die Joppe darf nur bei Benutzung des Fahrrades getragen werden, jedoch auch dann, wenn das Rad nicht im militärischen Dienste gefahren wird oder Eigentum des Fahrers ist.

Die Agitationsstour des Reichstagsabgeordneten Aghwardt in das nordwestliche Deutschland muß, wie die „Post“ meldet, wegen Geldmangels vorläufig unterbleiben.

Berlin, 26. April. Die Zitaufnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für das Jahr 1896/97 eine Summe von 730 Mill. oder 70,3 Mill. mehr als im Jahre 1895/96 ergeben. Von dem Mehr entfallen 50,4 Mill. auf die Zölle, 12,6 Mill. auf die Zuckersteuer, 6,6 Mill. auf die Branntweinverbrauchsabgabe und 1 Mill. auf die Brausteuer. Die Branntweinmaterialsteuer hat ein Weniger von 2,5 Mill. ergeben. Von den übrigen Einnahmen ist zu erwähnen, daß die Börsensteuer 7 Mill. weniger als im Jahre 1895/96 eingebracht hat. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat dagegen 12,7 Mill. und die Reichs-Eisenbahnverwaltung 3,6 Millionen mehr abgeworfen.

Cronberg i. Taunus, 27. April. Der Kaiser ist infolge veränderter Reichspositionen heute Nachmittag 5 Uhr von Karlsruhe hier eingetroffen und von der Kaiserin Friedrich und von der Prinzessin Friedrich Karl auf dem Bahnhofe empfangen und zu Wagen in das Schloß Friedrichshof geleitet worden. Auf der Fahrt dorthin wurde der Kaiser von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung aufs freudigste begrüßt. Dem Vernehmen nach wird sich der Kaiser morgen Vormittag von hier nach Schilly begeben.

Karlsruhe, 27. April. Prinz Wilhelm von Baden ist, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, heute früh 6 Uhr sanft entschlafen. Wilhelm Ludwig August, Prinz von Baden, Bruder des Großherzogs Friedrich, preussischer General der Infanterie, geb. 18. Dezember 1829 zu Karlsruhe, erhielt seine Jugendbildung in Karlsruhe und trat 1849 in den preussischen Militärdienst ein. Im deutschen Kriege von 1866 übertrug ihm der Großherzog die Führung der badischen Felddivision. Den po-

litischen Ansichten seines Bruders huldigend, der nur infolge der Preßion Oesterreichs und der Nachbarstaaten in den Krieg gegen Preußen eintrat, ging sein Bestreben im Felde dahin, unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Seine Haltung gegenüber dem Kommandanten des VIII. Armee-corps, Prinzen Alexander von Hessen, und seine militärischen Operationen in den Treffen bei Gundheim, Werbach, Gersheim (23., 24., 25. Juli), riefen eine u. d. L. „Athenmässige interessante Enthüllungen über den badischen Verrath“ (Wien 1866) veröffentlichte Schrift hervor. Die offizielle Gegenschrift: „Der Anteil der badischen Felddivision an dem Kriege 1866 in Deutschland“ (3. Aufl., Jahr 1867), suchte den Prinzen zu rechtfertigen. Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 befehligte Prinz W. die erste badische Infanterie-Brigade und beteiligte sich mit dieser an den Operationen des Generals von Werder. In dem Treffen bei Dijon, 30. Oktober, und bei Nuits, 18. Dez., zeichnete sich Prinz W. durch Tapferkeit und Ausdauer aus. Der Wahlbezirk Karlsruhe-Bruchsal wählte ihn am 3. März 1871 in den 1. deutschen Reichstag, in dem er sich an die deutsche Reichspartei angeschlossen und dem er bis 1873 angehörte. Prinz W. war seit 11. Febr. 1863 vermählt mit der Prinzessin Maria, geb. 16. Oktbr. 1841, Tochter des verstorbenen Herzogs Maximilian von Leuchtenberg und der Großfürstin Maria von Rußland. Die Kinder dieser Ehe sind: Prinzessin Maria, geb. 26. Juli 1865, seit 2. Juli 1889 vermählt mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt, und Prinz Maximilian, geb. 10. Juli 1867, königl. preuss. Premier-Lieutenant.

Ausland.

Petersburg, 27. April. Der kaiserliche Sondernachzug mit dem Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzoge Otto, dem Grafen Soluchowski und den übrigen Persönlichkeiten des Gefolges des Kaisers von Oesterreich traf heute Vormittag 10 Uhr auf dem Nikolai-Bahnhof ein. Der hohe Gast wurde dort vom Kaiser Nikolaus, den Großfürsten und den hohen Würdenträgern empfangen. Kaiser Franz Joseph begrüßte sodann im Anitshoff-Palais die Kaiserin-Wittwe und begab sich hierauf mit dem Saren zum Aufsteigequartier im Winterpalais. Bei der Ankunft wurden 31 Kanonenschüsse abgegeben. Der Newskij-Prospekt war reich besetzt. Die Truppen bildeten Spalier und in den Straßen wogte eine ungeheure Menschenmenge.

Vom griechisch-türkischen Kriegshauptquartier.

Konstantinopel, 26. April. Die türkischen Truppen fanden in den Wohnungen von Turnabo noch warme Speisen und frisches Brod vor; so eilig waren die Einwohner geflüchtet. Von den Laufenden Griechen von Turnabo waren bloß vier Familien geblieben. — Edhem Pascha befahl sofort nach der Einnahme der Stadt, die großen Magazine militärisch zu besetzen und die Kirchen mit Wachtposten zu versehen, um etwaige Plünderungen zu verhindern. Diese Nachricht macht hier in europäischen Diplomatensreisen einen guten Eindruck; man bezeichnet diese Art Kriegsführung als lobenswerth. Larissa war von den Griechen vor dem Nahen der türkischen Truppen verlassen worden. — Die Griechen bezogen eine vorzüglich besetzte Stellung am Knotenpunkt der Eisenbahnen von Volo nach Larissa und Trifala. Es ist dies die stärkste Stellung des thessalischen Kriegshauptquartiers. Einer der nächsten Ziele der türkischen Operationen dürfte die Eroberung Trifalas sein. Neben Edhem Pascha hat hohen Anteil an den Erfolgen der türkischen Armee Edhems zweiter Generalstabschef Seifullah Bey.

Konstantinopel, 27. April. Edhem Pascha hat in Larissa sein Hauptquartier aufgeschlagen. Eine Division ist nach Volo abgeschwenkt, eine zweite nach Trifala. Schast Osman Pascha begibt sich sofort nach Epirus. Grumbow Pascha geht ebenfalls dorthin. Die türkische Flotte ist mit geheimen Ordres ausgelaufen, vermuthlich nach Saloniki, woselbst ein Zusammenstoß mit der griechischen erfolgen dürfte.

Athen, 26. April. Die Türken haben ihre Vorposten in der Umgebung von Larissa aufgestellt und errichten provisorische Befestigungen. Mehrere Abgeordnete verschiedener Parteilichungen haben beschlossen, sich nach Pharala zu begeben. Die thessalische Stadt Trifala ist geräumt. Die türkische Vorhut ist 4 Kilometer diesseits Larissa gesehen worden. Der Kommandant des Panzergeschwaders, Sachturis, ist zur Disposition gestellt und durch den Admiral Salamatellos ersetzt worden.

Athen, 26. April. Eine Depesche der „Times“ meldet, daß die Türken eine Stunde Weges von Volo entfernt stehen und daß sich die griechischen Truppen unter Mitnahme der Verwundeten aus der Stadt zurückgezogen haben.

Athen, 27. April. Nach Berichten von Augenzeugen verbreitet sich hier die Ueberzeugung, daß bei Mati ein ernstes Gefecht überhaupt nicht stattgefunden, die griechische Armee sich vielmehr, ohne Widerstand zu leisten, zurückgezogen hat, als die türkische Armee aus dem Meluna-Paß gegen Turnabo hin vordrang. Der Rückzug der Griechen soll sich in voller Auflösung vollzogen haben.

Athen, 27. April. Die Lage der königlichen Familie ist unzulänglich kritisch. Von zuverlässiger Seite wird versichert, daß Vorkehrungen getroffen sind, daß die königliche Familie im Nothfall in aller Eile das Land verlassen kann. Die Einwohner schrieben dem Kronprinzen die Schuld an den Niederlagen Griechenlands zu.

Larissa, 27. April. Bei der Concentrirung der griechischen Truppen bei Pharala wurde entdeckt, daß eine Abtheilung von 10 000 Mann fehlte. Man nimmt an, daß dieselben bei Nezero von den Türken eingeschlossen sind.

Roma, 26. April. Oberst Berthelt, der mit 85 Freiwilligen sich in Ancona nach Griechenland einschiffen wollte, wurde zurückgehalten.

Wien, 26. April. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Konstantinopel: Ein Major des aktiven deutschen Heeres, welcher auf ein Jahr beurlaubt worden ist, nehme im Gefolge Edhem Paschas am Feldzuge theil.

Belgrad, 26. April. Serbien und Montenegro brachen unter schriftlicher Mittheilung alle Beziehungen zum ökonomischen Patriarchat ab. Deutschland übernahm die Protection der Griechen, welche Angehörte der anatolischen Bahnen sind.

London, 26. April. Im Unterhaus fragte Harcourt Balfour, ob er sich über den türkisch-griechischen Krieg und die Politik der Regierung erklären wolle, ferner, ob die britische Flotte noch an der Blockade theilnimmt, und ob die Blockade gegen die kretischen Aufständischen oder die kriegführenden Griechen auf Kreta gerichtet sei. Balfour erwiderte, England habe gleich den übrigen Mächten die Beobachtung der Neutralität gegenüber den Türken und Griechen beschlossen; es wünsch natürlich, sobald sich günstige Gelegenheiten bieten, sein Möglichstes zu thun, und die guten Dienste der Vermittelung anzubieten. Die zweite Frage betreffend, hätten die Mächte, da sie schon vor dem Ausbruch des Krieges die Besetzung des kretischen Küstengebietes übernommen, beschlossen, dasselbe für neutral zu erklären und die Blockade ausreicht zu erhalten, um eine Opposition gegen ihre Autorität zu verhindern.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Kadaver verboten.

(Fortsetzung.)

Zwischen dem Assessor und Billy war seit des ersten Anknüpfen noch kein Wort gewechselt worden. Beide hatten sich am Tage des Begräbnisses des Inselmüllers zum erstenmale im Trauerhause wieder gesehen und der Moment war nicht dazu angethan, ein Gespräch über das, was nun werden sollte, anzufangen. Des jungen Mannes Herz war überdem nicht frei von Bitterkeit gegen Billy, er konnte es ihm nicht verzeihen, daß sie ihn nicht zum Mitwisser des zu ihrer Kenntniß gelangten Geheimnisses gemacht hatte. Er wußte ja im Moment noch nicht, daß Billy selbst erst durch den Brief ihres ihm bislang unbekanntem Vaters von den wahren Vorgängen bei ihrer Geburt unterrichtet worden war, daß das Geheimniß, dessen sie in ihrem Schreiben an ihn erwähnte, nur ihre Person allein betraf und daß der Baron Wolf, welcher ihr daselbe enthüllte, ihr nur eine zum größten Theil unwahre Geschichte erzählt hatte. Erst am Tage nach dem Begräbniß hatte ihm Willys Mutter die von Wolf erzählte Fabel mitgeteilt und damit schnell den letzten Theil des Grolls aus dem Herzen des Assessors verbannt.

Welche Qualen mußte Billy im Schlosse seiner Väter in den letzten Wochen erduldet haben, sagte sich der Assessor. Wie viele Thränen waren wohl in dieser Zeit aus den schönen Augen geflossen unter der Vorstellung, daß sie das Kind einer gemeinen Dirne sein sollte? War es nicht seine heilige Pflicht, die Aermste aufzurichten, ihr zu danken für die aufopfernde Pflege seines Vaters, für dessen Ruhe sie mit blutendem Herzen das höchste Opfer des

Weibes, seine Liebe, dargebracht hatte, um einem ihr in tiefster Seele verhassten Manne die Hand zu einem Bunde fürs Leben zu reichen? War dieser Plan dank der ewig waltenden Gerechtigkeit Gottes in letzter Stunde auch noch vereitelt worden, so blieb dennoch seiner Familie eine so große Schuld zu sühnen übrig, daß er sie nie ganz würde abtragen können. Denn all das Unglück, das über die Bewohner der Inselmühle gekommen war, hatte doch nur ein unwürdiges Mitglied der Wolfsburg verschuldet, und von ihm forderte die Gerechtigkeit, daß er das schwere Unglück sühne, wenigstens so weit sühne, als es noch in seiner Macht lag. Mit dem festen Vorsatze, mit der Abtragung dieser Ehrenschuld seines Hauses unverzüglich zu beginnen, war er, während der Geisliche bei seinem Vater weilte, schnell ins Zimmer der trauernden Geliebten geeilt und hatte ihr aufs neue seine unwandelbare Liebe versichert mit der bestimmten Erklärung, daß, wenn sie nicht gefunden sei, mit ihm Reichthum und Ehre in diesem Hause zu theilen, er auf alle Rechte verzichteten würde, die man ihm in dieser Stunde zu übertragen gedächte. „Wohl weiß ich, daß der Moment, in dem dein Herz noch von Trauer um das Unglück in deiner Familie erfüllt ist, für eine Brautwerbung schlecht geeignet ist, aber die außergewöhnlichen Ereignisse fordern von mir ein schnelles Handeln,“ sagte der Assessor, als die erschrockene junge Dame ihn mit großen, erstaunten Augen anblickte. „Nur mit dir als meine Braut werde ich vor den Mann treten, der mich in dieser Stunde als seinen Sohn anerkennen will. Kannst du nach dem, was ein Wolfsburg dir und deiner Familie Wohlthaten zufügte, noch einem Sprossen dieses Hauses angehören, so sprich, Billy!“

Sie hatte nur einmal zu ihm aufgeblickt, aber dieser eine Blick in Verbindung mit dem hellen Noth, das plötzlich zum erstenmale seit langen Wochen, auf ihren Wangen brannte, hatte dem glücklichen Manne verrathen, daß da drinnen im Herzen der

schönen Frau wieder die Flamme reiner, heiliger Liebe unter den sie erstickenden Schlacken hervorgebrochen war. Sie, die schwer gelitten, in deren Herzen es öd und leer geworden war, sie ruhte lange an der Hand des geliebten Mannes, und dieser Friede der Schluchzenden über das wellige, blonde Lockenhaar und gelobte in diesem Moment, sie von Stund' an zu sühnen als sein kostbarstes Kleinod.

Arm in Arm mit Billy betrat der Assessor endlich den Korridor, auf dem der Geisliche noch immer auf- und abschrift. Das kluge, milde Antlitz des alten Herrn strahlte beim Erblicken der beiden vor innerer Freude und mit einer lebhaften Bewegung fixirte er dem hübschen jungen Paare seine Hände hin. „Lassen Sie mich der erste sein, der Ihnen heute Glück wünscht,“ sagte er. „Jetzt werde ich hier wohl überflüssig sein.“ Und zu dem soeben aus dem Vorzimmer des Barons eintretenden alten Borchert sich wendend, setzte er hinzu: „Gelt, Alter, jetzt giebt's doch bald 'ne Hochzeit.“

In den Augen des Assessors blühte es eigenthümlich, als er gleich darauf dem alten vollständig verblüfften Mann ins Vorzimmer folgte. Es war dasselbe Zimmer, in welchem er vor kurzem dem Baron gegenüber gesessen und mit Schmerz und Grimm dessen Plan wegen Willys Zukunft angehört hatte. Wie wunderbar hatte sich erfüllt, was er in jener Stunde ersehnt! Nicht allein die schöne, liebreizende Fee dieses Schlosses, nein, auch dieses selbst sollte er noch heute sein eigen nennen. War er nicht ein ansehnlicher Liebhaber dieser Glücksgöttin?

Die Flügelthür zu seines Herrn Zimmer weit öffnend, rief Borchert in diesem Augenblicke: „Der Herr Assessor!“ Den Namen Weiners verjücherte der Alte noch rechtzeitig, obgleich er ihm auf der Zunge lag. Am liebsten hätte er „der Herr Baron“ gerufen, aber hierzu war er noch von keiner Seite autorisirt. (Fortsetzung folgt.)

London, 27. April. Einer Meldung der „Times“ aus Larissa zufolge ist am 25. d. M., Morgens 7 Uhr, ein türkisches Kavallerieregiment, dem sich Mustapha Natik Bey als Gesandter des Sultans angeschlossen hatte, nach kurzem Gefecht am Penens in Larissa einmarschiert. Das Regiment erbeutete 6 schwere Geschütze und im Fort eine Gebirgsbatterie und machte verschiedene Griechen zu Gefangenen, darunter auch Offiziere. Mehreien oder Gewaltthätigkeiten sind nicht verübt worden. Einige Griechen hatten an ihre eigenen Häuser Feuer gelegt. Die von der Kavallerie zerstreuten griechischen Truppen flohen in die Berge. Natik Bey, der zum Kommandanten von Larissa ernannt ist, nahm Besitz von der Bank und den darin befindlichen Beständen.

Paris, 26. April. Der Akademiker Herbs sagt heute im Soleil: „Der griechisch-türkische Krieg ist Kaiser Wilhelms Krieg. Die Einnahme von Larissa wurde in Berlin mit derselben Ungeduld erwartet, wie einst die Einnahme von Meg und die Beschießung von Paris. Frankreich hatte einst die Kundtschaft der Kleinstaaten, es fand dabei Ehre und Vortheil zugleich. Glauben Sie, daß wir klug rechneten, als wir Dänemark bei Düssel zermalmen ließen? Das war der Anfang unserer Wikgeschicke, die Vorrede zum Krieg von 1870. Mit Dänemark oder Griechenland fängt man an, mit Frankreich hört man auf.“

Paris, 27. April. Zahlreiche Blätter halten die Lage des Königs Georg von Griechenland für schwer bedroht. Obgleich die pessimistischen Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution und über die Proklamirung einer Republik in aller Form dementirt seien, scheine doch eine bedeutliche Volksbewegung, wie sie König Georg schon gelegentlich seiner letzten europäischen Reise bestrichete, seit der Niederlage der thessalischen Armee nahezu unvermeidlich. — Der „Matin“ glaubt, der König sei gegenwärtig der Spielball in den Händen der Nationalliga, mit welcher die Mächte zu rechnen hätten, soweit es sich um die Regelung der Friedensbedingungen handle.

Berlin, 26. April. Zu einer etwaigen Intervention der Großmächte schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Mächte müßten sorgfältig darauf achten, daß der Schutz der einen Partei nicht die Rechte der anderen verkümmere und daß dieser Schutz darauf hinauslaufe, daß man Griechenland durch diplomatische Eingriffe dazu brächte, die berechtigten Forderungen der Türkei anzuerkennen, Vassal zurückzuführen und der Türkei eine entsprechende Kriegentschädigung zu zahlen. Jedenfalls dürfe man der siegenden Türkei nicht in die Arme fallen und Griechenland keine Gelegenheit geben, neue Truppen zu sammeln, solange nicht Griechenland Europas Schutz angerufen und Alles gethan habe, um sich dieses Schutzes würdig zu zeigen.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. April. Kpt.-St. Niebe ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 27. April. Kreuzer „Gefion“ geht mit dem Stationschef der Ostseekation am 29. Mai nach Sakhin.

Kiel, 26. April. Korv.-Kapitän Reineke ist mit der Führung der 1. Werftdivision beauftragt worden. — Minenveruchsschiff „Pelikan“ ist heute Morgen zu einer 14-tägigen Uebungsfahrt von Kiel nach der Nordsee abgedampft. (N.-D.-Z.)

Berlin, 27. April. Kapitän z. S. Credner, stellvertretender Inspektor des Torpedowesens, hat sich auf etliche Tage nach England begeben.

Berlin, 27. April. Der Geheime Registrator, Rechnungsrath Dierich ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator, und der Geheime Kanzlei-Sekretär Grote zum Geheimen Registratur-Assistenten in der Kaiserlichen Marine ernannt.

Berlin, 27. April. Der Reichspostdampfer „König“ ist mit der Ablösung für den Kreuzer „Seeadler“ am 25. April in Wien angekommen und am 26. April nach Jansibar weitergegangen.

Paris, 27. April. In den tunesischen Gewässern wurde infolge Kesselexplosion das Torpedoboot Nr. 190 dienstunfähig. 5 Mann wurden verbrüht, darunter 3 schwer.

Shanghai, 26. April. Mit der Reorganisation der chinesischen Marine soll jetzt Ernst gemacht werden. Die Regierung wird ehestens den Bau von vier armirten Kreuzern, zwei schnellen Kreuzern und mehreren Torpedo-Zerstörern englischen Typs in Auftrag geben. Da es an Doct's für sehr große Schiffe fehlt, wird die chinesische Marine keine größeren Schiffe, als solche von 8000 Tons besitzen. Der frühere Vize-Admiral Lin An-chiana soll, wie den „Times“ geschrieben wird, mit großem Gefolge nächstens Amerika und Deutschland besuchen, um Informationen einzuziehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 28. April. Se. Exc. der kommandirende Admiral v. Anorr trifft morgen Abend mit dem Zuge 11,19 Uhr zu Inspektionszwecken hier ein und wird in Hempel's Hotel Wohnung nehmen. In Begleitung Se. Exc. wird sich Korv.-Kapit. v. Holzendorff befinden. — Der kommandirende Admiral wird am 30. April den Schießübungen der II. Matrosenartillerie-Abtheilung beiwohnen.

Wilhelmshaven, 28. April. Der evangelische Marine-Ober-Pfarrer Goedel ist von seiner Dienstreise nach Kiel zur Einführung des Marine-Pfarrers Philippi in sein Amt hierher zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Der Marine-Pfarrer Heim hat sein Kommando zum I. Geschwader angetreten.

Wilhelmshaven, 28. April. Das I. Geschwader wird den Kieler Hafen am 1. Mai wieder verlassen und in der Nordsee Uebungen vornehmen. Am 24. Mai trifft dasselbe wieder in Kiel ein. Am 5. Mai wird das Geschwader bei Helgoland Evolutionen ausführen, am 8.—10. Mai bei Brunsbüttel und Glückstadt, darauf in See gehen und am 15. Mai in Wilhelmshaven sein, um Kohlen aufzufüllen. Am 19. Mai setzt sich das Geschwader von Helgoland nach Kiel in Bewegung, wo es am 24. Mai wieder eintrifft. Vom 24. Mai bis Mitte Juni wird das Geschwader durch den Geschwaderchef inspizirt.

Wilhelmshaven, 28. April. S. M. Aviso „Zieten“, Kommandant Korvetten-Kapitän Reitzke, ist gestern Abend in Helgoland eingetroffen und geht heute wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 28. April. Die Schultorpedoboot „S 2“, „S 6“ und „S 23“ kehrten gestern Abend von einer Uebungsfahrt zurück und sind heute Morgen wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 28. April. Die Kapelle der II. Matrosendivision (Musikdirigent Wöhlbier) wird am 1., 2. und 3. sowie am 22. und 23. Mai in Bremen im Tivoli konzertiren.

Wilhelmshaven, 28. April. Eine gemeinschaftliche Sitzung hielten gestern die vereinigten Vorstände der 4 Bürgervereine ab. Dieselbe wurde geleitet von Herrn Mittelschullehrer Hümmel. Zur Besprechung gelangte zunächst die geplante Errichtung eines Volksbades, in welchem auch medizinische Bäder verabreicht werden können. Ueber diese Angelegenheit referirte Herr Stadtschreiber Thörner. Derselbe betonte, daß die an der Jade liegende Seebade-Anstalten wegen ihrer weiten Entfernung von vielen Bewohnern der Stadt nicht benutzt werden könnten. Für Beamte, Gewerbetreibende und Arbeiter liege die täglich wechselnde Badezeit meist so unbequem, daß an ein regelmäßiges Baden nicht zu denken sei. Kranke, denen medizinische Bäder verordnet würden, müßten nach auswärtig geschickt werden. Der Bürgerverein des II. Bezirks habe deshalb die Errichtung eines Volksbades in Erwägung gezogen und zur weiteren Verfolgung dieser Sache eine Kommission eingesetzt. Letztere habe mehrfach Material von anderen Städten gesammelt und sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Errichtung eines solchen Bades einem Bedürfnis entspreche. Was die Rentabilität eines solchen Bades anlangt, so glaube er, daß dieselbe auf Grund der in Osnabrück gemachten Erfahrungen gesichert sein würde. Dort habe man trotz umfangreicher baulicher Veränderungen, die in den ersten Jahren erforderlich wurden, in den letzten Jahren doch eine Dividende von 5 Proz. bezahlet. In Osnabrück habe man aufgewendet für das Gebäude 41 000 Mk., für maschinelle Anlagen 17 000 Mk. und für Inventar 3000 Mk. Die Kommission hat für den Fall, daß ihr Plan weitere Gestaltung annimmt, für die Errichtung des Bades einen Platz im Centrum der Stadt, in der Wallstraße, in Aussicht genommen. Das Bad soll durch Kanalwasser gespeist werden. Die Verwaltung der Anstalt würde am besten eine Aktiengesellschaft in die Hand nehmen. An den Bericht der Kommission knüpfte sich eine sehr lange Debatte, aus welcher hervorging, daß man im Allgemeinen der Errichtung einer solchen Badeanstalt sympathisch gegenüberstehe. Nur wurden Zweifel laut wegen der Rentabilität. Um nun noch mehr Material zu sammeln und daraufhin ein detaillirtes Projekt auszuarbeiten zu können, wurde beschlossen, eine Kommission zu ernennen, deren Mitglieder die nächstgelegenen Volksbäder mit Schwimmbassin besichtigen, sich dort informiren und hierüber Bericht erstatten sollen. Zur Befreiung der Ankosten soll jeder der 4 Bürgervereine 50 Mk. beitragen. Daß die Stadt die Badeanstalt übernehmen würde, hielt man nicht für wahrscheinlich. — Nachdem die nicht den Vorständen angehörenden Mitglieder der Volksbad-Kommission den Saal verlassen hatten, wurde über die letzte Etatsberatung gesprochen. Auf eine Anfrage, ob der Etat in der öffentlichen Sitzung endgiltig festgestellt worden sei, erwiderte Herr Bürgervorsteher Grashorn, daß der Etat zunächst in zwei geheimen Sitzungen vorberathen und dann in der öffentlichen Sitzung endgiltig festgelegt worden sei bis auf die Positionen Gehälter Kap. VI 1—6. In diese Rubriken fällt auch die Pension des früheren Bürgermeisters. Auf eine Anfrage, weshalb diese Positionen nicht mit festgesetzt worden seien, erwiderte Herr Vb. Grashorn, daß in der geheimen Sitzung beschlossen worden sei, die Position für die Pension an den Bürgermeister Deitken erst dann zu bewilligen, wenn die Kollegien der geplanten Gehaltskala der städtischen Beamten zugestimmt haben würden. (Das ist bisher nicht geschehen.) Herr Vb. Grashorn giebt zu, daß dieser in der geheimen Sitzung gemachte Vorbehalt in der öffentlichen Sitzung nicht zum Ausdruck kam und daß infolgedessen bei den Bürgern, welche der öffentlichen Sitzung beiwohnten, der Irrthum entstehen konnte, als ob der Etat endgiltig genehmigt worden sei, was er doch noch nicht war, weil ja die Positionen VI, 1—6 noch nicht bewilligt waren. Auf Grund dessen wurde folgender Beschluß gefaßt: Die 4 Vorstände der Bürgervereine sprechen den Wunsch aus, daß in Zukunft der städtische Etat vor der öffentlichen Auslegung in allen seinen Positionen in öffentlicher Sitzung beraten und festgelegt werde. — Sodann wurde noch Klage geführt über die nächtliche Alarmirung der Feuerwehru zu Uebungszwecken. Diese Alarmirung habe große Erregung und Unruhe in die Bürgerschaft getragen und müsse in dieser Form in Zukunft unbedingt vermieden werden. Die Nothwendigkeit, die Feuerwehru von Zeit zu Zeit durch Alarm auf ihre Leistungsfähigkeit hin zu prüfen, wurde durchaus nicht verkannt. In dessen bedürfte es hierzu eines anderen Weges. Diejenige Be-

hörde, welche den nächtlichen Alarm anordne, verfähre in anderen Städten in der Weise, daß 4—6 Tage vor dem Alarm öffentlich bekannt gemacht werde: „In einer der nächsten Nächte wird die Feuerwehru alarmirt werden usw.“ Dann bleibe der Behörde immer noch überlassen, Tag und Stunde festzusetzen und so die Bereitschaft der Feuerwehru zu prüfen, die Bürgerschaft aber sei beruhigt. Wenn ein solches Verfahren in anderen Städten üblich sei, so könne es auch hier beobachtet werden. — Bezüglich der Vermehrung der Bürgervorsteher soll demnächst die hierzu eingesetzte Kommission zusammenberufen werden. — Zum Schluß wurden die Vorstände erjucht, behufs Berathung über die Abänderung der Baupolizeiordnung je 1 Mitglied zu ernennen, welches der vom Hausbesitzerverein gewählten Kommission beitreten soll. Damit erreichte die Sitzung ihr Ende.

Wilhelmshaven, 28. April. Mit dem heutigen Tage hat der regelmäßige Unterricht in den höheren Schulen wieder begonnen. Alle hiesigen Schulen haben das neue Schuljahr mit bedeutendem Zuwachs von Schülern begonnen.

Wilhelmshaven, 28. April. Die Steuerzettel sind aus Wittmund hier eingetroffen und werden den Steuerpflichtigen heute und in den nächsten Tagen zugestellt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 27. April. Gestern Abend bei Abfahrt des Personenzuges Nr. 30 von der Station Apen ist der Arbeiter R. aus Auguststeden vom Zuge überfahren und sofort getödtet worden. Vermuthlich hat der Verunglückte auf der Rückkehr vom Besuche des Apeners Marktes den Bahnkörper von Apen bis Auguststeden benutzen wollen und sich auf dem Gleise zum Schläfen niedergelegt.

Bremen, 26. April. Bei einem unbedeutenden Schadenafeuer im Jürgen-Nhl erhielt eine Schwester sehr schwere Brandwunden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Karlsruhe, 28. April. Der Kaiser empfing vor seiner Abreise den Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürsten Hohenlohe. — Der großherzogliche Hof legt eine Trauer von 8 Wochen an für den Prinzen Wilhelm.

H. R. Athen, 28. April. Die Kammer wurde einberufen, um darüber Beschluß zu fassen, ob der Krieg fortgesetzt oder ob die Mächte zum Eingreifen aufgefordert werden sollen. — Es verlautet, König Georg habe darauf verzichtet, sich an die Spitze der Truppen in Thessalien zu stellen. Ferner wird gemeldet, daß das gesammte Ministerium seine Entlassung eingereicht habe.

HB. Athen, 28. April. Der „N. Fr. Pr.“ wird gemeldet, das Volk habe gestern die Waffenläden gestürmt und dieselben ausgeraubt. Zu weiteren Ausschreitungen kam es jedoch nicht. — Die Unruhen in der Stadt waren gestern derartig, daß man jeden Augenblick den Ausbruch der Revolution befürchten mußte. Gegen Abend wurde die Stimmung wieder ruhiger.

HB. Athen, 28. April. Die Regierung hat den Mächten mittheilen lassen, daß Griechenland den Krieg mit der Türkei fortsetzen werde.

Verlosungen.

Berlin, 27. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse (108) Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 219064. 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 48442. 3 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 7532 121727 209741. 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 10390 112687 174714. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 100000 Mk. auf Nr. 133388. 1 Gewinn à 75000 Mk. auf Nr. 2828. 3 Gewinne à 15000 Mk. auf Nr. 115738 213261 212148. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 160685. 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 2642 36920 66278 134200 207288.

Wilhelmshaven, 28. April. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 80 104 15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 80 104 55
3 pCt. do.	97 70 98 25
4 pCt. Preussische Consols	103 70 104 25
3 1/2 pCt. do.	103 60 104 15
3 pCt. do.	98 20 98 75
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103 — 104 —
3 pCt. do.	97 — 98 —
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101 50 —
4 pCt. do. do. Stde. zu 100 Mk.	101 75 —
3 1/2 pCt. do. do.	101 — 102 —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Handb. seitens des Inhabers)	102 50 103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96 50 97 05
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	128 60 129 40
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105 60 106 15
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Meckl. Hypoth.-Bank mb. bis 1900.	98 80 99 35
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104 20 104 75
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99 70 100 —
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168 05 168 85
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20 32 20 42
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 145 4 195

Direktor der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Die Kindespflege in den ersten Jahren ist für die Gesundheit der Kleinen von größter Bedeutung und keine Mutter sollte unterlassen, beim Baden und Waschen der Kinder die von Professoren und Ärzten empfohlene Patent-Nurpholm-Seife, welche überall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich, anzuwenden, dieselbe übt eine ganz eigenartige wohlthunende Wirkung auf die Haut aus und wird besonders wegen ihrer großen Milde und absoluten Reizlosigkeit von den Ärzten gern verordnet.

Am Freitag, den 30. April, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Möbeln etc.

aus der Janssen'schen Konkursmasse. (Siehe morgige Annonce).

Auktion.

Zu Auktionenlokale Neuestr. 2: Donnerstag, den 29. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr anfgb.

1 Kleiderschrank, 1 Glasküchenschrank, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 4 vollständige Betten, 1 Schleiffisch, 1 Gartenbank, 1 Tisch, 1 Stuhl, Spiegel und Bilder, Haushaltungsgeschäfte, 1 eis. Kinderbettstelle, fast neu, 1 Mille Cigaretten, 15 Flaschen Sekt, 1 Schuhmacher-Säulen-Nähmaschine, 1 Porzellan-Holzphantoffeln und Trippez, 1 Sopha und verschiedene andere Sachen,

Wilhelmshaven, den 28. April 1897. Rudolf Laube, Auktionator.

Gut möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer zu verm. Näh. in der Klempneri von E. Wäker Ewe., Kasernenstr. 1.

Zu vermieten zwei freundlich möblirte Zimmer (ev. mit Burschengefah). Moonstraße 95, 1. Etage.

Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Deichstraße 1.

Zu verkaufen

eine Gartenlaube, 6 Stück Obstkäuze, 20 Stück Stachel- und Johannisbeersträucher und sonst noch Verschiedenes.

G. Vorchers, Altstr. 13.

Zu vermieten ein anständ. Logis für einen Herrn oder ein Fräulein, auf Wunsch mit voller Pension. Marktstraße 30, 3 Tr. r.

Zu vermieten ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, auf Wunsch mit Burschengefah. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai ein möbl. Zimmer. Börnsenstr. 24, 1. r.

Zu vermieten zwei gut möblirte Zimmer. Kaisersstraße 66, I.

Eine möblirte Familienwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Küchenebenutzung, wird umgehend verpachtet. Off. u. O. an die Exp. d. Bl. z. richt.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später mehrere 3-räum. Wohnungen. Näheres bei C. Becker, Neubremen, verl. Börnsenstr. 8, I. Et.

Suche

einen fixen Oberkellner, 2 junge und 2 von 24—26 Jahren, und einen gew. Hausdiener nach Norderney. Frau Kruse, Odenburg, Pferdemarktplatz 5.

Suche

für fixe gewandte Mädchen Stellung zu Mai im einfachen bürgerlichen Haushalt. Frau Kruse, Odenburg, jetzt wohnhaft: Pferdemarktplatz 5.

Suche

zum 1. Juni ein gewandtes junges Mädchen in einem kleinen feinen Haushalt gegen mäßiges Kostgeld. Frau Kruse, Odenburg, Pferdemarktplatz 5.

Wohnungen

Mehrere 4- und 5-zimmrige mit Wasserleitung zu Juni oder später zu vermieten in meinem neu erbauten Hause, Moon- und Louisenstr.-Ecke. Franz Jafubeyl, Markt- und Kielerstraßen-Ecke.

Suche

fixe gewandte junge Mädchen zum Kochen erlernen, in ersten Hotels in Odenburg, schießt um schießt. Frau Kruse, Odenburg, Pferdemarktplatz 5.

Gesucht
ein Mädchen von 14-15 Jahren, welches kinderlieb ist, bei 2 Kindern für den Nachmittag.
Graul, Diefriesenstr. 72.

Gesucht
auf sofort ein junges Mädchen, welches Lust hat die feinere Blumenbinderei zu erlernen.
H. Weiners, Kunstgärtnerei.

Gesucht
ein Kaufmännin von 16-17 Jahren.
E. S. Meyer, Maler.

Gesucht
für Nachmittags ein schulfreies Mädchen.
Fr. Zalusky, Markt- und Kiekerstraßen-Ecke.

Gesucht
ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. Juli.
Waische, Augustenstr. 11.

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Fr. Kruse, Marienstr. 57.

Gesucht
per sofort eine gesunde kräft. Amme oder Frau, die gewillt ist ein Kind täglich 2-3mal zu stillen.
Bismarckstraße 62, II.

Gesucht
zum 1. Novbr. eine Parterre-Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. Off. u. M. N. an die Exped. d. Bl.

Anseinerseits halber er-
suche ich auch Namens der
Miteigentümer alle Diejenigen,
welche noch Forderungen an
unsern Grundbesitz im Commis-
sionsgarten haben, mir um-
gehend bis zum 1. Mai speci-
ficirte Rechnung einzureichen,
auch ersehe ich Diejenigen,
welche uns noch schulden, bis
zum 1. Mai d. J. Zahlung zu
leisten.

H. Begemann.

Soeben eingetroffen:
Große Schellfische,
mittel do.,
kleine do.,
Große Schollen,
Kunerbühne,
Rothzungen und
Fischcarbonade
empfehle billigst
A. Peters, Fischhandlung.

Geschäftsverlegung.
Verlege mein Geschäft von Markt-
straße 31 nach
Marktstr. 26,
neben dem Bazar.
G. Meuss, Optiker.

Dommerich's
Anker-Cichorien vorzüglich
in Tafeln ist practisch
Anker-Cichorien ist sparsam
Anker-Cichorien ist billig
Anker-Cichorien ist löslich
in Büchsen ist ergiebig
Anker-Cichorien ist mildbitter
Anker-Cichorien ist kräftig
Anker-Cichorien ist schmackhaft
in Packeten ist anregend
Anker-Cichorien ist bekömmlich
ist überall käuflich.
ist nahrhaft

Trocken geräucherten
Schinken
(bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfd. 65 Pf.) empfiehlt
E. Langer
Neuestraße 10.



R. inwollen
Loden
reizende Neuheiten, vorzügliche
Stoffe zu Reise- u. Straßen-
kleidern, doppelt breit, per
Mtr. 60, 75, 90 Pf. u. 1,00 M.
H. F. Huismann.

Neu! Neu!
Dampf-Strahl-Apparat
für Rheumatismus-Kranke.
Von allen Autoritäten empfohlen.
50 Mark zahle ich dem Leidenden,
dem durch meinen Apparat nicht ge-
holfen wird.
Preis complet Mk. 15 direct vom
Fabrikanten
H. Ihde,
Hamburg, Königstr. 11.
Versandt gegen Nachnahme, bei
vorheriger Einendung des Betrages
franco.

Zeugnißhefte
für Volks- und Mittelschule
à 15 Pf. resp. 25 Pf. empfiehlt
die Exped. d. Wilhelmsh. Tagebl.
Th. Süs.

Strümpfe.
Echt diamantschwarze
Kinderstrümpfe
von 15 Pf. an,
ledersartige
Kinderstrümpfe
von 35 Pf. an,
echt diamantschwarze
Damenstrümpfe
von 40 Pf. an.

Herren-Socken.
Schweiß-Socken
von 15 bis 120 Pf.,
gestrickte Socken
von 20 bis 100 Pf.

H. Hitzegrad
Koonstraße 102.

Gesucht
ein Mädchen für Vormittags.
Göterstraße 7a, II.

G. Schenk's Fettlaugenmehl
1896 prämiirt:
Brüssel: Goldene Medaille. ein vorzügliches Waschmittel!
Berlin: Silberne Medaille.

M. 64,000,000
4% Wladikawka-Eisenbahn-Prioritäten
von der Russischen Regierung garantirt.
Anmeldungen zu der am 30. April d. J. stattfindenden
Subscription nehmen wir bis spätestens am 29. April zum
Course von
100 1/2 %
kostenfrei entgegen. Der Prospekt kann an unserer Kasse ein-
gesehen werden.
O'denburgische Spar- u. Leih-Bank
Fikale Wilhelmshaven.

An unsere werthen Geschäftsfreunde
richten wir die ergebene Bitte, die uns zugebachten
Anzeigen von jetzt ab
spätestens bis **11 Uhr Morgens**
uns zugehen zu lassen. Später einlaufende Anzeigen
können, da das Blatt früher zur Ausgabe gelangt
als bisher, für die laufende Nummer nicht mehr ver-
wendet werden.
Die Exped. des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Marktstrasse 8.
Comptoir für Anfertigung jedweder Schriftstücke, Bücherabschlüsse und
Revisionen, Correspondenzen, Contracte, sowie Einziehen von Außenständen
ferner für Schließen von Vergleichen, Verkauf und Ankauf von Gebäuden und
Grundstücken, sowie Verpachtungen, Stellennachweis etc.
Johannes Schriever-Abel.

Hygienischer Schutz
— kein Gummi. —
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant
Werftstrasse 22.

Frische Schellfische
(groß u. klein),
Rothzungen,
Kunerbühne,
Fischcarbonade,
Borse
empfehle billigst
J. Heins.

Kaufen Sie Ihrer Dame
ein schön modernes Kleid und
einen schönen Kragen, Sie
finden im Geschäftshaus Georg
Aden reiche Auswahl.

Modes.
Büchlein, welche die die und
flott garnirt, per sofort gesucht.
Olga Walter, Göterstr. 12.

Gesucht
zum 1. Mai ein schulfreies Kauf-
bursche für den Nachmittag.
Koonstraße 108.

Feinste
Molkerei-Butter
à Pfd. Mk. 1,10 bei
G. Julius,
Grünstraße 2.

Trocken geräucherte
Mettwurst
5 1/2 Pfd. Mk. 3
empfehle
E. Langer
Neuestraße 10.

Pflanzen:
Kohlrabi, Blumen, Weiß- u.
Roth-Kohl, Kürbis etc. etc.
empfehle
S. Stephan,
Gärtnereien
Offiziersstr. 28 u. 69, am Park.

Schwarze
Crépon-,
Mohair- u.
Kammgarn-
Kragen
billige Preise!
von 4 Mk. an in allen Preis-
lagen wieder eingetroffen.
H. F. Huismann.

Herrn-Buckskin-Hosen
verkaufe ich am billigsten.
Eine schöne starke Hose
kostet nur **2,95 Mk.**
Geschäftshaus Georg Aden.

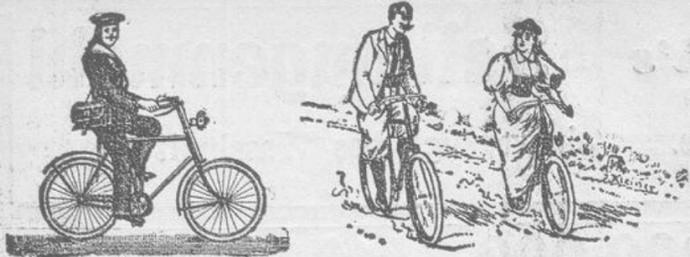
Zur Bepflanzung
von
Frühlingsbeeten
empfehle in großen Massen alles in
ausgezeichneten kräftigen Pflanzen:
Stiefmütterchen per Dgd. 30 Pf.,
Bergkleeblume per Dgd. 40 Pf.,
Marienblümchen per Dgd. 25 Pf.,
Nelken in 8 Sorten pr. St. 10-15 Pf.,
Federnelken per Dgd. 50 Pf.,
Barbanelken per Stk. 10 Pf.,
Iris pumila per Stk. 20 Pf.,
Priemel per Stk. 5 und 10 Pf.,
Amisil per Stk. 10 Pf.,
Diesen-Rohr per Stk. 20 Pf.,
Goldack per Stk. 20 Pf.,
Ephen zum Bepflanzen für Gräber
à Stk. 30 Pf.

Ferner empfehle
hochstämmige u. niedrige Rosen,
Obstbäume, Biersträucher,
Trauerbäume usw.
M. Haucke,
Gärtnerei,
Elisabethstraße.

Wenn Sie sich meine soeben
eingetroffenen
Herrn-Anzüge
ansehen, so werden Sie
staunen
wie es möglich ist, zum Preise
von **8,00 bis 14,00** solche
schöne complete Anzüge zu
liefern.
Geschäftshaus Georg Aden.

Schwarze Damen-Jaquetts,
helle Damen-Jaquetts,
marinebl. Kinder-Jaquetts,
helle Kinder-Jaquetts
und
Kindermäntel.
billige Preise!

H. F. Huismann.
Hiermit fordere ich die betreffende
Person auf, die ohne meine Er-
laubnis eine Karte vom Bau
genommen hat, dieselbe sofort wieder-
zubringen.
F. Barmelster.



Weltbekannt

Fahrräder

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden

sind die von mir vertretenen Firmen:

Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stk. auf Lager.

Preise äusserst niedrig.

Teilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

Pufferreifen-Räder sehr billig.
Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
Fahrrad-Vieferant der Kaiserl. Marine-Beörden.

Gewerbeverein.

Ausstellung von Schülerarbeiten

unserer gewerbl. Fortbildungs- u. Fachschule

Sonntag, den 2. Mai d. J.

Eröffnung Mittags 12 Uhr. — Schluß 6 1/2 Uhr Abends.

1. Berichterstattung über das verfloffene Schuljahr.
2. Prämierung.
3. Besichtigung der Ausstellung.

Hierzu beehren wir uns, die hohen Behörden und Freunde des Vereins einzuladen.

Der Vorstand.

— Anker. — Premier. —

Schnell

haben sich



Hengstenberg's
**Anker-
Räder**

auch hier den
besten Ruf
erworben.

Heinr. Flitz, Bismarckstr.

— Brunswiga. — Allright. —

Engagementsbureau G. A. Krause,

Grünstrasse 4 am Markt.

Stellen-Vermittlung jeglicher Art.

Spezialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Handelschule

Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-current-Abchlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik etc. für Damen und Herren für alle Stände.

Johannes Schriever-Abel, Marktstr. 8, u. 1.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Donnerstag

gROSSER

Reste-Tag!

Schürzenstoffe,	Cattun,
Barchende,	Bettzeuge,
Druckcattun,	Gardinen,
Hemdentuch,	Nesselreste,
Inletts,	Bucksfin,

schwarze und farbige

Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Fortbildungs-Cursus Tonndiech.

Ausbildung zum **Maschinen-
Applicanten.**

Beginn des Cursus am 4. Mai 1897.

Unterrichtsgegenstände: Zeichnen, Mathematik, Maschinenkunde, Mechanik (durch Fachlehrer gegeben), Deutsche Sprache, bürgerl. Rechnen.

Anmeldungen nimmt Herr Lehrer Stührenberg, der gerne auch weitere Auskunft erteilt, in der Schule zu Tonndiech entgegen.

Deutsche Flotte (Biertunnel).

Jeden Abend

Unterhaltung
und
komische Vorträge.

P. S. Guter Mittagstisch à 50 Pf.

Gute Pflegeeltern

für ein kleines Kind gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Allen Freunden u. Bekannten
sagen auf diesem Wege
bei unserer Abreise nach Danzig
ein herzlichliches Lebewohl.
Karl Hasselberger u. Frau.



Verpachtung von **Hudenplätzen.**

Die Verpachtung der **Hudenplätze** zu dem am 7. u. 8. Juni d. Jahres während der Geflügel-Ausstellung stattfindenden Volksfest findet am Donnerstag, den 4. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

Das Comité des Vereins für Thier-
schutz u. Geflügelzucht, Bant.



Zur Theilnahme an der Beerdigung des in Kiel verstorbenen und nach hier überführten Kameraden **Franz**, versammeln sich die Mitglieder **Freitag, den 30. d. Mts.,** Nachm. 3 1/4 Uhr im Vereinslokal.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Singverein für gam. Chor.

Donnerstag, den 29. d. Mts.:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Rechnungs-Abgabe.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Sodann:

Übungsstunde.
Der Vorstand.

Pech
30. 4. 8 Uhr.

Neu-Stolzeaner,

welche gewillt sind, einen

Stenographenverein

zu gründen, werden zu einer Besprechung auf Sonnabend Abend 8 Uhr in der „Reichshalle“ eingeladen.

Mehrere Stolzeaner.



Heute Donnerstag:

Kegeln in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** wurden hoch-erfreut

Lieutenant zur See Thorbecke
und Frau Helene,
geb. Garrels.

Wilhelmshaven, 27. April 1897.

Codes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern liebevollen Vater, den Berufschreiber

Wilhelm Franz

von längerem schweren Leiden am Sonntag, den 25. d. Mts., in der Klinik zu Kiel, durch einen sanften Tod zu erlösen.

Tiefbetrübt machen wir davon ergebenst Anzeige.

Wilhelmshaven, 27. April 1897.

Marie Franz geb. Höfner
und Kinder.

Die Beerdigung der irdischen Ueberreste erfolgt Freitag, den 30. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Garnison-Friedhofes hierselbst, aus.

Veteranenverein Wilhelmshaven.

Kameraden! Dem Herrn der Heerschaaren hat es gefallen, ein treues und eifriges Vereinsmitglied, unsern langjährigen Kassirer

Kamerad W. Franz

am Sonntag, den 25. d. M., aus unserer Mitte zu nehmen.

Den Verstorbenen auch auf seinem Wege zur letzten Ruhe-stätte zu ehren, werden die Kameraden dringend erjucht, Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 1/4 Uhr vollständig im Vereinslokal antreten zu wollen. Die Kameraden der Gewehrsektion um 3 Uhr.

Der Vorstand.



Nachruf!

Am 25. April verstarb in Kiel nach längerem schweren Leiden der Werftschreiber

W. Franz.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen guten pflichttreuen Beamten, Kameraden und Kollegen. Sein Pfllichteifer, sein guter kameradschaftlicher und kollegialer Sinn sichern ihm bei uns stets ein bleibendes und ehrendes Angedenken.

Die Beamten des Torpedo-Ressorts der Kaiserlichen Werft.

Die Beerdigung der irdischen Ueberreste erfolgt Freitag, den 30. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Garnison-Friedhofes hierselbst, aus.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Lokales.

Wilhelmshaven, 28. April. Der Marinezeichner Grund ist zum Werksekretär für Konstruktionsbüros (Konstruktionszeichner) ernannt worden.

Wilhelmshaven, 28. April. Die Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke hielt am Dienstag Abend bei Herrn Böke eine Generalversammlung ab. Dem Kassenbericht pro 1896 ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 18086,57 Mk. und die Ausgaben 18042,34 Mk. betragen. Der Reservefonds ist um 1777,06 Mk. vergrößert worden. Die Anzahl der Mitglieder betrug im Anfang des Jahres 729 männliche und 107 weibliche und am Ende 716 bezw. 122. Krankheitsfälle kamen 235 vor mit insgesamt 3678 Krankheitsstagen; 3 Mitglieder starben. Das Gehalt des Kassierers erhöhte man auf 800 Mk. einschl. 50 Mk. für die Verwaltung der Receipt-Ausgabestelle.

Wilhelmshaven, 28. April. Der Verein der Gastwirthe für Wilhelmshaven hält am 17. Mai eine Versammlung bei Herrn Gastwirth Hemmen (Hof von Oldenburg) ab, in welcher die Prämierung Ereudienender vorgenommen werden soll. Es werden in diesem Jahre 3 Keller, welche 3 Jahre hindurch ununterbrochen in einem Restaurant thätig gewesen sind, Prämien erhalten. Nach der Vertheilung der Prämie findet ein Herrensabend für Vereinsmitglieder statt.

Wilhelmshaven, 28. April. Vorsicht mit Streichhölzern! In Ostfriesland sind von den in den 6 Jahren 1891/96 bei den landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Anstalten angemeldeten 602 Brandfällen 26 nachweislich durch Spielen von Kindern mit Streichhölzern entstanden, welche, abgesehen von Nebenkosten, eine Entschädigungssumme von 49690 Mark beansprucht haben. Auf die beiden Jahre 1895 und 1896 entfällt allein die Hälfte dieser Brände (dreizehn) mit einer Entschädigungssumme von 33960 Mark.

Wilhelmshaven, 28. April. Aus fast allen Gegenden der Provinz kommt die Nachricht, daß den Anzeigern nach dieses Jahr ein gutes Obstjahr zu erwarten steht. Der Kirschenanfang ist vielfach ein außerordentlich starker. Kirsch-, Pflaumen- und Apfelsbäume sind reich besetzt mit Tragknospen. Nur die Birnsorten stehen in dieser Beziehung etwas nach, doch machen einige Birnsorten eine rühmliche Ausnahme.

Wilhelmshaven, 28. April. Vielfachen Wünschen unserer Leser entsprechend werden wir vom 1. Mai ab das „Wilhelmsh. Tagebl.“ bedeutend früher, als bisher, austragen lassen. Infolge dessen wird es nötig, die Anzeigen-Annahme für die laufende Nummer bereits um 11 Uhr, die Redaktion um 1 Uhr zu schließen.

Neubremen, 28. April. Der kürzlich vom Schulvorstand und der Schulvertretung festgestellte Voranschlag der Neubremer Schulaufsicht weist eine Einnahme von 24576,09 Mark und eine Ausgabe von 22076,09 Mark auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Murich, 26. April. Der Kommandeur des Landwehr-Bezirks Murich, Major z. D. John, ist von dieser Stellung entbunden und der Major und Bataillons-Kommandeur vom Grenadier-Regiment Nr. 110 Hüpfner unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Kommandeur des hiesigen Landwehr-Bezirks ernannt.

Guden, 26. April. Ein Versuch auf elektro-technischem Gebiete wird von dem hiesigen Telegraphenamt auf Vorschlag des Telegraphen-Ingenieurbüros und mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde unternommen. Es handelt sich nämlich um die Erlangung einer guten künstlichen Erdverbindung. Zum Be-

triebe der telegraphischen Leitungen bezw. auch für Telephonleitungen ist es nötig, daß die Leitungen mit dem feuchten Erdreich in Verbindung stehen. Um diese Verbindung zu erlangen, ist eine Metallplatte mit dem Erdgrundwasser in Berührung zu bringen, und das Erreichen des Erdgrundwassers hat an gar manchen Stellen das Graben recht tiefer Löcher in die Erde erfordert. Das Telegraphen-Ingenieurbüro in Berlin hat nun eine bei Weitem einfachere und vortheilhaftere Erlangung der Erdverbindung vorgeschlagen, welche folgendermaßen hergestellt wird: In einer quadratisch hergestellten Erdvertiefung von ca. 1 m Tiefe und ca. 4 m Breite wird eine 20 cm hohe Schicht Coaks gelegt, auf die Schicht in Ringform ein Eisendraht und darüber wieder eine Coakschicht, worauf das Loch mit Erde wieder zugeschüttet wird. Der Coaks soll die Eigenschaft haben, die Erdfeuchtigkeit an sich zu ziehen und auch zu behalten. Der in Kreisform zwischen den beiden Coakschichten angebrachte Eisendraht ersetzt die bisherige Metallplatte und soll in seiner Verlängerung eine ausgezeichnete Erdverbindung geben.

Vermischtes.

St. Johns, 22. April. Die einlaufenden Robbenfänger melden, daß der Fang sich etwas gebessert hat. Die Zahl der erlegten Robben mag sich jetzt auf 140000 stellen, statt 120000, wie man erst schätzte.

Gegen Leo Taril wollen zahlreiche Personen, die der vermeintlichen Diana Vaughan Geschenke übersandten, einen Betrugprozess anstrengen. Von Interesse sind folgende Mittheilungen der „Kölnischen Zeitung“: Bemerklich machte Leo Taril sich vor zwölf Jahren zunächst durch eine Reihe von religionsfeindlichen Romanen, in denen er mit der Person Christi so unglücklich umging, daß ihn die Kirche excommunicirte; dann durch seine plötzliche Befehrung. Letztere war ein Triumph für die Kirche; er verdammt seine Romane, that bei den Jesuiten drei Monate lang in Saß und Asche Buße und bestrebt sich seitdem, die Umtriebe und Schrecknisse der Freimaurer, der „Balladisten“, die er aus eigener Erfahrung zu kennen behauptete, an den Pranger zu stellen. In Rom ward er vom Papste empfangen, stand mit vielen Prälaten und Geistlichen, die seit an ihn glaubten, in Verbindung und spielte zuletzt als Triumph seiner Verdienste die Befehrung einer amerikanischen Millionärin auf, der vielgenannten Diana Vaughan; er soll sie den Klauen eines freigeistlichen Vereins, der Balladisten, entrissen haben.

Für diese Diana Vaughan interessirte sich die ganze Geisteswelt; sie schrieb an die Bischöfe, an die katholischen Blätter, veröffentlichte die merkwürdigen Enthüllungen über die Freimaurer und über Crispi, sprach sogar von einer Verschwörung, bei der nächsten Papstwahl mit Hilfe freimaurerischer Geistlichen den päpstlichen Stuhl mit einem Freimaurer zu besetzen. Crispi theilte sie eine ganz eigenthümliche Rolle zu. Wegen Verrätherei ward er angeblich von den eigenen Mitfreimaurern auf dem Banket zu Florenz 1862 vergiftet, aber von Mazzini durch ein Gegengift gerettet, und zwar unter der Bedingung, daß er als Minister und Premierminister dazu beitragen solle, das Haus Savoyen zu vernichten, um die freimaurerische Republik vorzubereiten. Und diesen Auftrag führte er insofern aus, als er den Dreieckbund abschloß, der angeblich mit dem Sturze des italienischen Königshauses enden soll. Kurz und gut, Diana Vaughan ward allmählich eine Berühmtheit; in der Sacré Coeur-Kirche von Montmartre stiegen Gebete für sie auf; Kardinal Parocchi schrieb einen anerkennenden Brief an sie; der Hausprälat des Papstes ermunterte sie schriftlich, und zwar Alles dies, ohne daß irgend Jemand sie von Angesicht zu Angesicht gesehen hätte. Schließlich stiegen aber doch einem Redakteur der „Globe Parole“, Herrn Gaston Méry, Zweifel an ihrem Dasein auf, obgleich der Bischof von Grenoble nachdrücklich behauptete, sie lebe, schreibe und habe kommuniziert. Aus den Zweifeln entwickelte sich eine Zeitungsfehde, bis daß schließlich Leo Taril sich erbot, seine Diana am Ostermontag im Saale der Geographischen Gesellschaft lebhaftig vorzuführen. Der Saal war von Eingeladenen gefüllt, man sah Geistliche und Mönche, alle im Glauben, einem Triumphe der Religion beizuwohnen und endlich der so lange ersehnten Diana den Segen ertheilen zu können, wie ein Blatt sagt. — Und das Ende vom Liede war, daß Diana gar nicht existirte, sondern daß der schlaue Taril sich nur dieser Puppe bediente, um seinen Schwindeln Nachdruck zu verleihen und Geld zu machen.

Der erste Gang zur Schule.

Gar viele kleine Leute
Ran froh die Straße ziehn,
Die hellen Augenlein strahlen,
Die frischen Wanglein glühn.

Aus ihrem trauten Neste,
Wie flügge Vögelein
Sind heut' sie ausgeflogen,
Ins Leben hat hinein.

Das Mägdlein auf dem Rücken,
So ziehn sie stolz dahin,
Noch dünkt des Lebens Würde
So leicht dem Kinderfinn.

Seht, wie die Augenlein strahlen,
Seht wie das Mägdlein lacht,
Sagt, sind sie nicht zu malen,
In ihrer frischen Pracht?

Und ob's auch Haubtblümchen,
So einfach und so schlicht,
Wie hold ist doch, wie lieblich,
Ihr junges Angesicht.

Ein Zug voll sel'gen Friedens
Darin verzeichnet steht,
Tief in die Seele dringt
Ihr Bild, wie ein Gebet.

Man möcht' voll Liebe ziehen
Sie alle an das Herz,
Man möcht' sie betend schauen
Vor jedem Erden Schmerz.

Seht, wie die Augenlein strahlen,
Seht wie ihr Mägdlein lacht,
Daß sie zur Schule dürfen,
Hat sie so froh gemacht.

Und wie sie nun vergnügtlich
Hintrüppeln in den Saal,
Wie sie die Händchen reichen
Dem Lehrer allzumal.

Wie sie in's Aug' ihm schauen
Mit warmem, hellen Blick,
Da fühl' ich's tief im Herzen,
Die Kleinen sind sein Glück.

Sie machen ihm die Seele
So froh, so froh, so rein,
In's Paradies der Jugend
Führ'n sie ihn immer ein.

Von ihrer frischen Lippe
Ein süßlich Unschuldswort,
Wie treüb' es sich im Ohr,
Gleich allen Lammth fort.

Und wo im Kampf des Lebens
Ihm Fehl und Zweifel naht,
Die Kinder führen wieder
Zum Glauben seinen Pfad.

Aus ihrem Unschuldswort
Die heilige Mahnung spricht:
Willst du gerecht und werden,
Set wie des Himmels Licht.

Voll Liebe, voll Vertrauen
Zieh heut' wir bei dir ein;
Wir möchten von dir lernen,
Wie man bleibt gut und rein.

Wir möchten von dir lernen,
Wie man strebt himmelan,
Du sollst ein leuchtend Vorbild
Uns sein auf unsrer Bahn.

D, folgt der stillen Mahnung
Aus frommem Kinderblick,
O, liebet die vor allen,
Die ohne Schutz und Glück.

Steht wo ein süßes Blümlein
Daheim auf bösem Grund,
Das heut' euch bittend naht,
Schleht es in's Herz zur Stund.

D, sit' in seine Seele
Biel guten Samen ein,
Auf daß es rein erblühe
In Gottes Sonnenschein.

Und kostet's tausend Mühen
Und bringet's der Arbeit viel,
Bei redlich treuem Streben
Kommt ihr gewiß an's Ziel.

Seht, wie die Augenlein strahlen,
Wie süß ihr Mägdlein lacht,
Selt' treu, daß ihnen bleibe
Der Unschuld frische Pracht!

Verdingung.

Zum Neubau des Kasernements für die II. Regt.-Division soll die Lieferung von ca. 15000 kg Schmiedeeisen in Kleinteilen, bestehend in Zugankern, Mauerankern, Laichen, Steinschrauben etc., im Termin am 12. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei vorher an die unterzeichnete Verwaltung einzuliefern.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,50 M. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 27. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung. Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der hier geltenden Feuerlöschordnung in der Regel jeder hiesige männliche Einwohner vom vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahr zum persönlichen Dienste im Interesse des städtischen Feuerlöschwesens verpflichtet ist. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur Kranke, Gebrechliche, aktive Militärpersonen, Beamte, öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte, Apotheker, Geistliche, Straßen- und Schuldiener, Feuerversicherungs-Agenten, die durch den Brand betroffenen oder bedrohten Personen, die Arbeiter beim Schleusenbetrieb und die während des Brandes

im Kaiserlichen Dienste (auf der Werft u. s. w.) befindlichen Arbeiter.

Die hiernach zum Feuerlöschdienst Verpflichteten unterliegen, wenn sie zu diesem Dienst nicht erscheinen, Geldstrafen bis zu 30 Mk., an deren Stelle bei Unvermögen Haftstrafen treten.

Kauf von der Verpflichtung zum Feuerlöschdienst ist statthaft. Der für das Rechnungsjahr in diesem Falle zu zahlende Beitrag beträgt 10 Mk. Von fordern diejenigen Einwohner, die von diesem Löskaufrechte Gebrauch machen wollen, hierdurch auf, den Beitrag von 10 Mk. für das Rechnungsjahr 1897/98 ungesäumt an die Kämmererkasse abzuführen.

Die zum Feuerlöschdienst Verpflichteten, die sich nicht losgekauft haben und ihrer Dienstpflicht nicht nachkommen, haben die erwähnten Bestrafungen seitens der zuständigen Polizeibehörde zu gewärtigen.

Wilhelmshaven, den 27. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den Gemeindegewegen in der Zeit vom 1. Mai bis zum 1. November 1897 soll Montag, den 3. Mai d. J., Abends 8 Uhr, in Gerdes Gasthause meistbietend verpachtet werden.

Pächtliebhaber werden eingeladen.

Heppens, den 26. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegewege für die Zeit vom 1. Mai 1897 bis 30. April 1898 soll Montag, den 3. Mai d. J., Abends 8 Uhr, in Gerdes Gasthause mindestens ausverdingen werden.

Heppens, den 26. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Zu freiw. Aufrage verkaufe ich

1) Donnerstag, den 29. April 1897, Nachm. 3 Uhr,

Bismarckstr. 52 im Laden:

großen Posten Spielsachen etc.

2) Freitag, den 30. April 1897, Nachm. 3 Uhr,

Neuestr. 2:

Wollwaaren etc., Reste Zeugnisse;

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh, Gerichtsvollz.

Am

Sonnabend, den 1. Mai 1897,

Nachmittags 3 Uhr,

verkaufe ich in Zwangsversteigerungs-

sachen im J. W. Janzen'schen Laden,

Bismarckstraße 52:

1 großes Reole (in 3 Theile zu zerlegen), 1 großes Reole mit 1 fl. Schrank, 1 großes Reole mit Glasfenstern (in 2 Theile zu zerlegen), 1 Treten mit Schubladen,

1 fl. Reole

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh, Gerichtsvollz. her.

Verkauf.

Herr Landwirth G. J. Garlicks in Wilhelmshaven läßt wegen Aufgabe des Betriebes

Montag, den 3. Mai d. J.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

bei seinem Hause, Neuestraße Nr. 19,

bezw. im Auktionslokal Neuestraße 2,

öffentlich auf übliche Zahlungsfrist

verkaufen:

1 neuen noch nicht gebrauchten

Wagen mit breiten Felgen, 1

gebr. starken dito, 1 wasserdichten

Dlingertrog, 2 Bindebäume mit

Reepen, versch. Ketten, 1 Stall-

pumpe, 1 Wagehebe, 1 Futter-

tische, 1 und 2spänn. Pferde-

geschirr, 2 hohe Torfleitern mit

Heden, 4 Paar Stalleimer, 1

Paar Milcheimer, 1 Karn-

maschine mit Handbetrieb, 1

Karne, 2 Rahmfässer, 1 Trage-

joch, 1 Kartoffelraspe, hölzerne

Schuppen, Harfen, Heu- und

Dlingergabeln, 1 Dlingerkarre,

5 Kuhfetten, 1 Decimalwaage

mit Gewichten, 1 Fruchttrape, 1

Fruchtwanne, 1 Schüsselmaas,

25 Litermaas, 1 2schl. Bettstelle

mit Matratze, 1 dito mit Unter-

lage, 1 Bettschrank, 2 Tische,

3 Gartenstühle, 1 gut erhaltene

Zügelhaushür, 1 gr. Hanghorste,

4 Rohrstühle, 1 hohen Kinder-

klappstuhl, 1 Stubenlampe, 1

Edhorste, 1 Brodmesser, mehrere

Zäuser und Kisten, Waschkaljen,

Haus- und Küchengeräth, sowie

ca. 2000 Pf. gutes Landheu.

Heppens, 26. April 1897.

H. P. Harms,

Auktionator.

Auzuleihen gesucht

ein Hypothekendarlehen von 10 bis

12000 Mk. auf ein neues drei-

stöckiges Hausgrundstück in Neubremen

zur 2. Stelle. Das Grundstück ist

über Mk. 69.000 abgeschrieben; die

1. Hypothek beträgt 32 000 Mk.

Das Haus ist ein Eckhaus an einer

sehr verkehrreichen Straße. Aus-

kunft ertheilt

Wilhelmshaven, den 26. April 1897.

Rudolf Laube.

Ordentliche Arbeiter

finden auf unserm Dorfwerk für die

Saison gegen guten Lohn Beschäftigung.

Man wende sich an Aufseher Sabren

zu Neuenwege bei Varel.

Ruschmann & Co.

Gesucht

auf sofort ein Kellerbehlug.

Ernst Meyer, Nothes Schloß.

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Milchhändlers **Jarl Ahls zu Bant** lassen am

Freitag, den 30. d. Mts.,

Nachm. 1 Uhr anfangend, in und beim Sterbehause den gesamten beweglichen Nachlaß des Erblassers, namentlich:

15 allerbeste Milchflühe,
wovon 7 wieder belegt,
2 Kälber,
2 Pferde (Fuchspontis),
6 halbfette Schweine,
7 Ferkel,

1 fast neuen Phaeton, 2 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Handwagen, 1 Schlitten, 1 Handflügel, 1 Pferdegeschirr, Ackerfielen, 1 Dreschblock, 2 Bindebäume, 1 Fruchtwanne, 1 Karnrad, 1 Butterkarne, Rahmfässer, Milcheimer, viele Milchtransportkessel, Stall-eimer, 1 Kerbsäge, Einfriedigungsdraht, Blatt-, Nadel- und Brennholz, Dreschsegel, **1 Quantum gutes Landheu,** Stroh, Leiter, Senen, Forten, Harfen, Spaten, 1 Schleifstein, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Hobelbank mit Geshirrschranke, Erbsen- u. Bohnenriden, Dammhefen, Dampfsähe, 1 Hundehaus, Fässer, Koffer, Kisten und Kästen,

ferner: 5 vollständige Betten, 1 Sopha, Tische, Polster- und Rohrstühle, 1 Sekretair, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Spiegel, 1 Servier-tisch, 1 Küchenschrank, 1 Regulator, Porzellan- und Steinzeug und viele hier nicht benannte Gegenstände,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 26. April 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Müller **Fokke Jansson** zu Kopperhördn läßt am

Montag, den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, in und bei seiner Behausung

2 Pferde,

als:

1 Wallach, 1 Stute mit Füllen;

4 Milchflühe,

worunter:

1 zu früh milch gezogene
und **1 frühmilche;**

1 Ackerwagen, 30 Eimer Schmalz, 2 vollständige Betten mit Bettstellen, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräth, worunter 1 großer eichener Kleiderschrank mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 27. April 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Am **Dienstag, den 4. Mai d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr,

sollen in **Gewiss's Lokal, Bahnhofsrestauration** hier., verschiedene

Mobiliargegenstände

mehrere Sophas, 1 Sophatisch mit Decke, mehrere andere Tische und verschiedene Stühle, Kleiderschränke, Commoden, Küchenschränke, 2 Wanduhren, 1 maß. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Waschtoulette, 1 Bettstelle mit und 1 dito ohne Matratze, 1 polirte Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Unterbett, 1 Console, Garderobenhälter, 1 mahag. Bäckerschrank, 1 Bäckereiregal, 2 Spiegel, 1 Kupf. Kessel, 1 Wiegemesser, mehrere Eimer, Töpfe und sonstiges Küchengeräth, Porzellan- und Emaillesachen, Lampen, 1 Spiritusmaschine, 1 Linoleumteppich, 3 Holztafel, mehrere Bilder verschiedener Art, 1 große und 1 kleine Wanne und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Bant, den 27. April 1897.

Schwitters.

Verkauf.

Der Zimmermeister **Fried. Winkler** zu Neuender Mühlenreihe läßt wegen Veränderung der Wohnung am

Donnerstag, den 29. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkaufen:

2 milchgebende Ziegen,
1 Bettstelle,
2 große Blumenbänke,
1 Destillirfaß,
5 Wasserfässer,
2 Commoden,
2 Tische,
1 Wasserbank,
1 Torfkasten,
1 Gewürzschrank,
1 Petroleummaschine,
viele Zimmergeräthschaften,

sowie **Garten- und Küchengeräth** und was sonst noch zum Vorschein kommt.

Verkauf.

Sande. Dritter Termin zum Verkaufsversuche der in Sander-Zuhrlinge belegenen

Besitzung

der **Wwe. Peters Erben,** als **das Wirthshaus mit Erbfrugerechtigkeit** nebst **63 ar 18 qm Land,**

ist angelegt auf

Freitag, d. 30. April d. J.,

Nachm. 5 Uhr,

in **Frau Wwe. Dierks Wirthshaus** zu Sander-Altenhof, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß ein weiterer Termin nicht beabsichtigt wird.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.

Kasinostraße 5, am Hafen.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer (eventl. mit Schlafzimmer) an einen anständigen Herrn.

Berl. Güterstraße 2, u. I.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer mit **Schlafkabe** sofort oder 1. Mai.

Zu erfragen

Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermieten

per 1. Mai eine kleine **Wohnung.**

Näheres Bismarckstr. 9.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.

Lonnedeich, Ulmenstraße 18.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder August eine **Ober- und Untertwohnung** mit abgeschl. Korridor im Neubau, Adolfsstr. 20.

G. Dragge, Bant, Kirchstr. 2.

Zu vermieten

die **2. Etage** in meinem Hause, Roonstr. 87, auf sofort oder später.

Ernst Meyer.

Zu vermieten

verfugungshalber auf sofort oder später eine 4räum. **Hochparterre-Wohnung.**

Müllerstraße 23.

Die von Herrn Kapitän **J. S. Delrich's** z. Zt. benutzte

Wohnung,

Rönigstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burshengelaß u., ist zum 1. Oktober miethfrei.

Näheres daselbst Kellerwohnung.

Ich habe den früheren **Oltmann'schen**

Laden

auf gleich oder später preiswerth zu vermieten.

Johann Peyer.

Zu vermieten

ein möbl. **Wohn- und Schlaf-**zimmer an 1 oder 2 Herren.

Kajernenstr. 3, 1. Et. I.

Zu vermieten

gutes Logis für 1 jungen Mann.

Neue Wilhelmsh. Str. 7, 1 Tr.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst **Schlaf-**zimmer Marktstr. 45. Zu erfragen

Bismarckstraße 6, 1 Tr.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. **Wohn- und Schlaf-**zimmer an 1 oder 2 Herren

auf gleich oder zum 1. Mai.

Müllerstraße 16, pt. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai drei sehr freundl. möbl. oder unmöbl. **Zimmer** mit **Burshengelaß.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Roonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf den 1. Mai anderweitig zu vermieten. Näheres bei

J. R. Poppen, Rönigstr. 50.

Per sofort ev. später eine große

möbl. Wohnung

mit oder ohne Burshengelaß zu vermieten. Näheres in der Expedition

unter **100.**

Ein fein möblirtes

Bohn- nebst Schlafzimmer

zu vermieten.

Marktstraße 26, I. r.

Gutes Logis für 1 Mann.

Neuestraße 5, beim Spritzenhaus.

Ein fein möblirtes

Bohn- nebst Schlafzimmer,

passend für 2 Herren, zu vermieten.

Marktstraße 26, 1. Et. r.

Verfugungshalber

eine 4räum. **2. Etagenwohnung** sofort resp. 15. Mai zu vermieten.

Müllerstraße 23, II. I.

Logis

für einen jungen Mann.

Dürlisenstr. 19, nahe Thor IV.

Logis

für 1 oder 2 junge Leute.

Börsenstraße 32a.

Zu verkaufen

ein **Niederrad** mit Pneumatic.

Marktstr. 39.

Zu verkaufen

ein fetter **Stier** und ein fettes **Schwein.**

Carl Müller, Wagens bei Hohentirchen.

Gesucht

eine geliebte **Maschinennäherin** für neue Wäsche.

Frau **Hasse,** Rathsapotheke, I.

Gesucht

ein ordentlicher **Sanfjunge** von 15 bis 16 Jahren.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Schrling.**

W. Viden, Schmiedemeister, Mariensiel.

Gesucht

ein **Mädchen,** 14-16 Jahre alt, für Nachmittag vom 1. Mai.

Kewisch, Knorrstr. 3, II.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stellung.

Eibens Nachw.-Bureau, Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Frau **Goering,** Kaiserstr. 55, II.

Gesucht

zum 1. Juni ein **Kinder mädchen.**

Anmeldungen Abends 8 Uhr.

Frau **Mar. Baumeister Collin,** Victoriastraße 2a, II.

Gesucht

ein **Mädchen** für Vormittags.

Wallstraße 24, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Mai eine 3räum. **Wohnung** für junges Ehepaar. Näheres bei

Döring, Friederikenstr. 1, II.

Gesucht

ein **Mädchen** oder **Frau** zum Reinmachen zum 1. Mai.

Roonstraße 79, I.

Gesucht

zum 1. Mai ein anständiges älteres **2. Kindermädchen,** das eine Reise mitzumachen hat.

Frau **Kapt.-Lieut. Tapkon,** Adalbertstraße 13, pt.

Gesucht

für dauernd ein **Stundenmädchen** von 2-4 Uhr Nachmittags, das waschen und eventl. bügeln kann.

Adalbertstraße 5, I.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen.**

Sohn, verl. Güterstr. 5.

Gesucht

zu Mai ein erfahrener properes **Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn.

Bismarckstraße 36c, pt. I.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Frau **Stoof,** Müllerstr. 12, II.

Gesucht

auf sofort ein tücht. **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn, desgl. für die

Sonntage ein tüchtiger **Kochkellner.**

Gerdes, Restaurateur, Heppens.

Solide tüchtige

Arbeiter

auf sofort gesucht. Schriftliche oder mündliche Meldungen an Aufseher

C. Diebolt, Lehe bei Hahn erb.

Ein ordentlicher

Arbeiter

kann sich melden.

Fischer-Gesellschaft Wilhelmshaven.

Ein Koch gesucht

für die Kommandantenmesse **S. M. S. „Zieten“** vom 15. Mai ab. Anträge sind nach Wilhelmshaven zu richten.

Wer erteilt

Violin-Unterricht?

Offerten unter **R. S. 96** postl.

Zu einem guten **bürgerlichen**

Mittagstisch um 1/2 resp. 3 Uhr noch einige

Theilnehmer

erwünscht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zum

Schneidern und Bukmachen

empfehlte sich in und außer dem Hause

Anna Deeken, Neuender Mühlenreihe.

Ordentliche

und gewandte **Arbeiter,** welche Lust haben sich als Anreicher auszubilden, können dauernde Stellung erhalten bei

J. R. Poppen & Sohn, Rönigstraße 50.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.,** Berlin v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen

rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à

Pack. = 3 St. 50 Pf. bei

Ludwig Janssen, Rich. Lehmann, Drogerie.

Preisverzeichnis über prima

Gummiwaaren

verfendet gegen 10-Pfg.-Marke

Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 29.

Bier!

Freihrl. v. **Lucher'sches** 16 fl. M. 3,00

Milchener Bürgerbräu 16 " " 3,00

Dnkls. Kaiserbräu nach

Milchener Art 28 " " 3,00

Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00

Berliner Weißbier 20 " " 3,00

Gräber Bier 15 " " 3,00

Doppel-Braunbier 36 " " 3,00

Hannoversches Maßbier 22 " " 3,00

Englisch Porter à " " 0,50

" Pale Ale à " " 0,50

Garzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00

Celter-Wasser 30 " " 3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung,

Kohlensäure in eigenen Flaschen und

Eis

empfiehlt

G. A. Pilling

Kaiserstraße 69.



Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Fimpen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Carbollheerschwefel-

Feife

v. **Bergmann & Co.** in **Baden-**

Dresden (Schutzmarke: Zwei Berg-

männer) à St. 50 Pfg. bei **W. Morissa,**

Rich. Lehmann und **R. Kell.**

Ein Versuch beweist

dass trotz allen Nachahmungen

das **ächte Liebig'sche**

Back-Pulver u. **Back-Mehl**

seinen ersten Standpunkt seit

25 Jahren behauptet. Man a. hie

nur auf den Namen „**Liebig**“

u. die Schutzmarke. Zu haben

in allen besseren Geschäften